

Nonstop-Radtour bringt 13 200 Euro

Spenden an sechs Hilfsprojekte für Kinder – Organisator Gerhard Dashuber: „Wir müssen weiterradeln“

Garching. Es waren 750 Kilometer rund um Oberbayern mit dem Rennrad, nonstop in 29 Stunden für einen guten Zweck (wir berichteten). Diese Aktion des Vereins „radeln und helfen“ im Juni hat sich gelohnt, 13 200 Euro kamen dabei zusammen. Die Summe wurde nun an sechs sozial tätige Organisationen gespendet: Jeweils 2200 Euro erhielten die Selbsthilfegruppe „Von wegen Down“, die Missionsinitiative von Irmengard Dashuber, OBA Altötting, „Wipalla“ aus Wasserburg, die BR-„Sternstunden“ und die Kinderkrebshilfe Balu.

„Möglichst vielen Kindern zu helfen, das ist unser Ziel“, lautet das Motto des Vereins, der 2012 gegründet wurde. Zweck ist die Förderung des Radsports und die Unterstützung von benachteiligten, gehandicapten und anderweitig hilfsbedürftigen Kindern.

Nun lud Vorsitzender und Initiator Gerhard Dashuber die Teilnehmer der Mammut-Tour und ihre Familien sowie die Nutznießer zu einer Rückschau und zur Scheckübergabe ins Gasthaus „Zum Wirtssepperl“ ein. Kilometerpaten und Sponsoren ist es zu verdanken, dass bei dieser außergewöhnlichen Radtour die hohe Summe von 13 200 Euro zusammenkam. „Darauf können wir alle



Spendenübergabe von „radeln und helfen“ aus der Rund-um-Oberbayern-Tour (von links): Rosi Mittermeier, Magdalena Gross, Irmengard Dashuber, Sr. Maria Canisia Jahn, Organisator Gerhard Dashuber, Sylvia Hoferer, Christine Eberle und Zweiter Vereinsvorstand Thomas Dorfhuber, der den Scheck für Balu präsentiert.

– Foto: Spielhofer

stolz sein, auf das ganze Team“, sagte Dashuber und verteilte die symbolischen Schecks. Alle Empfänger freuten sich riesig und dankten für die Zuwendung, die dringend gebraucht werde.

Rosi Mittermeier von der Selbsthilfegruppe „Von wegen Down“ aus Garching erklärte, dass Familien aus einem Umkreis von 50 Kilometern dabei seien mit Kindern von einem Jahr bis 22 Jahren. „Wir sind eine Gemeinschaft, wir lassen uns in der Öffentlichkeit sehen, wir brauchen uns nicht zu verstecken“, sagte sie.

Für die Missionshilfe von Irmengard Dashuber aus Garching sprach Sr. Maria Canisia Jahn, Missionsschwester in Afrika seit 1958. Das Geld werde in Simbabwe für den Bau eines Kindergartens verwendet. „Damit er endlich fertig wird und wir mehr Kinder aufnehmen können“, sagte sie.

Für die OBA, die Offene Behindertenarbeit Altötting, nahm Sylvia Hoferer den Scheck entgegen. Die OBA unterstütze Eltern und Geschwister von mehrfach behinderten Kindern. Solche Kinder bräuchten rund um die Uhr Be-

treuung. Dank Spenden könnten auch die Eltern entlastet werden, sie könnten wegfahren und Kraft tanken, das Kind werde dennoch von Fachkräften versorgt. „Nur durch solche Spenden können wir schnell reagieren“, sagte sie.

Magdalena Gross von „Wipalla e.V.“ in Wasserburg erzählte über das Hilfsprojekt in Südamerika, in El Alto in Bolivien. Hier würden Kinder und Jugendliche in Schule und handwerklicher Ausbildung betreut. Frauen strickten Mützen, die in den Weltläden verkauft werden. Es komme auch vor, dass

manche Kinder nicht in ihren Familien bleiben können, diese fänden Zuflucht im betreuten Wohnen.

Für die „Sternstunden“ vom Bayerischen Rundfunk war Christine Eberle anwesend. Es sei eine Riesenleistung der Radfahrer. „Echt toll, es ist gut, wenn sich Leute wie sie engagieren“, sagte sie. Seit 1993 unterstütze die Initiative „Sternstunden“ Kinder in Not in Bayern, Deutschland und weltweit. Als Beispiele erzählte sie von Einzelfallhilfen für in Not geratene Familien, vom Haus

Atemreicht in München für Kinder, die beatmet werden müssen, oder von einer Zeltschule in Syrien.

Für die Kinderkrebshilfegruppe Balu im Landkreis Altötting konnte aus Termingründen niemand anwesend sein. Balu unterstützt an Krebs erkrankte Kinder. Die psychosoziale Krebsnachsorge kann zwar den Krebs nicht heilen, aber sie hilft, nicht zu verzweifeln. Balu gibt Halt, Kraft und den Mut, den Kampf gegen die Krankheit aufzunehmen.

„Es ist unglaublich viel zu tun, wir müssen weiterradeln“, stellte Dashuber nach diesen Kurzinformationen fest. Er dankte allen, die bei der Oberbayern-Tour in irgendeiner Weise beteiligt waren und rief zur aktiven Mitgliederwerbung auf, derzeit habe der Verein 68 Mitglieder.

Bei der Veranstaltung war auch Bürgermeister Christian Mende anwesend. Es sei eine unglaubliche Leistung der Radfahrer und des gesamten Teams, 29 Stunden ohne Schlaf mit nur ganz kurzen Pausen. „Seit Jahren unterstützt der Verein gemeinnützige Projekte, dafür sind wir von Herzen dankbar. Es ist erstaunlich, was so eine kleine eingeschlossene Gemeinschaft für die Allgemeinheit leisten kann“, lobte Mende. – rs